



zügig online

Ausgabe **Mai**
26 **2000**

Herausgeber: [Vertrauensleute der IG Metall](#) Siemens VT Braunschweig

V. i. S. d. P.: Olivier Höbel, IG Metall Braunschweig

Redaktion:

U. [Weisser](#)

A. [Baumgarten](#)

H. J. [Clement](#)

F. M. [Schaper](#)

K. D. [Storch](#)

Themen in der neuen Ausgabe:

[Ortsvorstandswahlen](#) bei der IG Metall

[120 offene Stellen](#)

Kommentar des Betriebsratsvorsitzenden Ewald Jürgens zum Ingenieursmangel am Standort

[Arbeiten ohne Ende](#)

Meine Zeit ist mein Leben!
Eine Arbeitszeit-Initiative der IG Metall

[Ab 1.Mai](#)

*drei Prozent mehr Lohn und Gehalt
und Beschäftigungsbrücke Jung für Alt*

[Xolelanani heißt Versöhnung](#)

**IG-Metall-Jugend unterstützt
Jugendprojekt in Südafrika**

[Vertrauensleutewahlen bei Siemens VT](#)

[Euro-Entgelttabellen:](#)



So wird es
ein Bündnis für Arbeit.

120 offene Stellen

Kommentar des Betriebsratsvorsitzenden Ewald Jürgens zum Ingenieursmangel am Standort

Die Hinweise auf die vielen offenen Stellen an unseren Info-Brettern sprechen eine deutliche Sprache:

Über 120 Arbeitsplätze können nicht besetzt werden.

Dringend gesucht werden u.a. Vertriebs-, Projektierungs- und Entwicklungsingenieure. Wurde nach langem Suchen eine offene Stelle endlich besetzt- sind unter Umständen schon wieder zwei neue offene Stellen hinzugekommen. Einige Verantwortliche machen es sich einfach und sagen: "Schuld trifft uns nicht- von den Universitäten kommen zu wenig Absolventen".

• Das mag ein Grund sein, aber es gibt auch noch andere Gründe:

- Für Universitätsabsolventen sind wir unter anderem mit unseren Gehältern und durchschnittlich 10% Zulagen offensichtlich nicht attraktiv genug. Mit höheren Gehältern könnten wir mit zusätzlichen qualifizierten Ingenieuren rechnen. Selbstverständlich darf man dabei nicht unsere langjährigen Ingenieure vergessen.
- Unzureichende Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung für unsere Kolleginnen und Kollegen. Durch eine rechtzeitige abteilungs-übergreifende Weiterqualifizierung würden die Anforderungen bei den offenen Stellen vielen nicht mehr zu hoch und überzogen erscheinen, sondern würden eine leistbare Herausforderung darstellen.

- Ingenieure müssen mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben haben. Unterstützt werden können sie dabei von Facharbeitern, Technikern sowie Teamassistentinnen.

Wir brauchen nicht nur dringend eine neue zukunftsorientierte Systematik in der Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Vorgesetzte und Mitarbeiter müssen mit Gespür für die Zukunft Maßnahmen festlegen, wie die Weiterentwicklung aller Beschäftigten mittels Qualifizierung gesichert wird. Dazu gehören nicht nur EFA Gespräche und Mitarbeitergespräche in oberen Gehaltsgruppen. Mit sämtlichen Beschäftigten -egal ob Lohnempfänger/in oder Angestellte/r, sind regelmäßig Fördergespräche zu führen.

[Zurück](#)



drei Prozent mehr Lohn und Gehalt

Ab 1. Mai 2000 hat jedes Mitglied der IG Metall ein verbindliches Recht, ab 57 Jahren die Altersteilzeit in Anspruch zu nehmen, um mit spätestens 60 Jahren aussteigen zu können.

Dies ist aus meiner Sicht neben den erreichten materiellen Verbesserungen das wichtigste Ergebnis der diesjährigen Tarifbewegung.

Die Ausgangslage war kompliziert. Die alte Bundesregierung hat das Rentenzugangsalter auf 65 Jahre angehoben. Mit dem 1998 abgeschlossenen Tarifvertrag 'Altersteilzeit' konnten wir einen Rechtsanspruch auf ein Ausscheiden mit 60 gegen den Arbeitgeberwiderstand nicht durchsetzen. Die Folge waren äußerst geringe Fallzahlen in der Altersteilzeit.

Zwei von drei Eckpunkten der Beschäftigungsbrücke konnten mit dem jetzt durchgesetzten Tarifergebnis erreicht werden.

Der Rechtsanspruch der Kolleginnen und Kollegen ist gesichert. Auch die Wiederbesetzungsregelung konnte durch die im Altersteilzeitgesetz vorgesehene Regelung erreicht werden.

Die Bildung eines überbetrieblichen Tariffonds zur Finanzierung des Modells konnte gegen den harten Widerstand der Arbeitgeber nicht durchgesetzt werden.

Unter dem Strich ermöglicht das Tarifergebnis den Betriebsräten neue oder verbesserte Altersteilzeitregelungen betrieblich zu vereinbaren und damit den älteren Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive für ein Ausscheiden aus dem Arbeitsleben mit 60 zu ermöglichen.

Die Wiederbesetzungsverpflichtung zeigt für die Auszubildenden Perspektiven für eine unbefristete Übernahme auf. Bitter für die Azubis: Sie werden bei der zweiten Tarifsteigerung im Jahr 2001 nicht berücksichtigt. Dies war im Pilotbezirk Nordrhein-Westfalen nach langer Diskussion auch von den Azubis zugunsten der 12-monatigen Übernahme getragen worden.

Das materielle Ergebnis von 3 % in diesem Jahr und 2,1 % im Jahr 2001 hätte ohne den wesentlich verbesserten Tarifvertrag Altersteilzeit sicherlich besser ausfallen können, insbesondere im nächsten Jahr.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Verhandlungskommissionen und anschließend in den Tarifkommissionen haben dem Ausstieg für die 60-Jährigen und der Wiederbesetzungsregelung für die Jüngeren den Vorrang gegeben.

Olivier Höbel

[Zurück](#)



Arbeiten ohne Ende? Meine Zeit ist mein Leben! Eine Arbeitszeit-Initiative der IG Metall

Die 48-Stunden Woche,
die 40 Stunden-Woche,
das freie Wochenende,
die 35-Stunden-Woche.....
Stationen auf dem Weg zu mehr Lebensqualität. Mehr Zeit für Freunde, Hobby und Fitness, Bildung und Kultur. Doch leider für immer weniger Beschäftigte. Auch bei Siemens VT klaffen bei vielen Kolleginnen und

Viele übernehmen gerne mehr Verantwortung im Job, möchten im Beruf viel leisten. Den Arbeitsdruck entfachen sie daher häufig selbst zur Freude des Unternehmens. Arbeiten ohne Ende vorübergehends kann das okay sein, aber auf Dauer? Lohnt sich der Einsatz wirklich? Wie lange macht das die Gesundheit, spielen Familie und Freunde noch mit? So

Darüber zu sprechen ist oft peinlich und weckt Angst. Der immense Leistungsdruck verhindert, dass offen darüber diskutiert werden kann. Interessenkonflikte zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind die Folge. Es ist wichtig dies zu erkennen. Diese Konflikte zu lösen, schafft niemand alleine. Man muß selbst daran

Kolleginnen und Kollegen die tarifvertragliche und die tatsächliche Arbeitszeit immer weiter auseinander. Die Mehrarbeit nimmt zu und die Zahl der Überstunden wächst und wächst. Zwar geben neue Arbeitszeitmodelle mehr Spielraum, z B durch unsere Gleitzeitvereinbarung. Doch die angesparten Zeiten können häufig nicht mehr ausgeglichen werden. "Mir macht die Arbeit Spaß, Ich will beruflich weiterkommen", heißt es dann oft.

sind die inneren Konflikte in jedem einzelnen Vorprogrammiert. Man will eigentlich nach Hause gehen, aber will auch zurück an den Arbeitsplatz, um die Arbeit zu Ende zu bringen: Die zwei Willen im Kopf lassen sich auf Dauer immer schwerer miteinander vereinbaren. Jeder glaubt zunächst an ein persönliches Problem, wenn er sich eingestehen muß, die Arbeit in der vereinbarten Zeit nicht schaffen zu können.

arbeiten, aber man braucht auch andere dazu. Wer Fragen zum Thema "Arbeiten ohne Ende?" hat, wendet sich am besten an die IG Metall Betriebsräte und Vertrauensleute hier im Betrieb. Weiterhin besteht die Möglichkeit sich über das Internet zu diesem Thema zu informieren und auch zu diskutieren. Die IG Metall hat zu dem Thema "Arbeiten ohne Ende?" ein [Forum](#) eingerichtet Das Forum ist erreichbar über: (http://www.igmetall.de/arbeiten_ohne_ende).

Ursula Weisser

[Zurück](#)



Vertrauensleutewahlen bei Siemens VT

"Wozu Vertrauensleute?"

Diese Frage stellen viele Kolleginnen und Kollegen.

Vertrauensleute sind die InteressenvertreterInnen der IG Metall-Mitglieder in den Abteilungen. Sie wissen durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen am besten, wo der Schuh drückt.

Vertrauensleute sind der direkte Draht zum Betriebsrat und zur IG Metall.

Dadurch unterstützen Vertrauensleute den Betriebsrat bei der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben,

Vertrauensleute und Betriebsrat unterstützen und ergänzen sich.

Vertrauensleute sind aber auch das kritische Potenzial der Gewerkschaft. Sie verstehen sich nicht nur als diejenigen, die die Beschlüsse der Gewerkschaften in die Betriebe tragen; sie verstehen sich als Menschen der Basis.

Sie wollen vom Betriebsrat und von den hauptamtlichen Gewerkschaftern gehört werden.

Vertrauensleute tragen dazu bei, dass die Beschäftigten die IG Metall als offen, lebendig, engagiert und durchsetzungsfähig erleben.

Und Durchsetzungsfähigkeit braucht es, wenn es zum Beispiel um Beschäftigungssicherung oder Entgelt- und Arbeitszeitfragen geht.

Hier sind Vertrauensleute gefordert, zusammen mit dem Betriebsrat die Beschäftigten zu schützen und Politik für sie zu gestalten.

Hier bei Siemens VT werden die Vertrauensleutewahlen in der Zeit vom 19. bis 23. Juni 2000 durchgeführt.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die bei uns mitmachen möchten, melden sich bei den Vertrauensleuten oder Betriebsräten der IG Metall.

Weitere Informationen hierzu gibt es auf den Internetseiten der [IG Metall](#):

<http://www.igmetall.de/vertrauensleute/index.html>

oder bei [Armin Baumgarten](#) (Sprecher der Vertrauensleute)

<mailto:Armin.Baumgarten@t-online.de>

[Zurück](#)

[Homepage](#)